

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 12.05. – 18.05.2024 das Seminar „Alentejo – Das ländliche Portugal 50 Jahre nach der Nelkenrevolution. Zukunftsperspektiven einer Randregion Europas im Wandel zwischen kultureller Identität und Globalisierung“ mit der Seminarnummer 842324 durch.

Ich,

wohnhaft in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten, zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub für die Seminartage Montag – Freitag anerkannt in

- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsurlaubgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen
- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61)
- **Rheinland-Pfalz** (gemäß Anerkennung 5276/1698/22 vom 25.02.2022, Anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag, Anerkennung gültig bis 14.05.2024)
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B23-117583-59 vom 26.10.2022, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung ist gültig bis 31.12.2025)
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 74 – 121036 vom 06.12.2022, die Anerkennung ist gültig bis zum 08.05.2025)
- **Bremen** (gemäß Anerkennung 23-14 2023/172 vom 06.02.2023, die Anerkennung ist gültig bis zum 05.02.2025).
- **Thüringen** (gemäß §§8, 9 und 10 des ThürBfG und Anerkennungsbescheid 27-0342-4680 vom 15.08.2023, die Anerkennung ist unbefristet gültig).
- **Hessen** (gemäß Anerkennung III7-55n-4145-1294-24-0309 vom 30.01.2024, die Anerkennung ist gültig bis zum 11.05.2026).
- **Brandenburg** (gemäß Anerkennung 46.15-57206 vom 13.03.2024, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag).

Für **Hamburg** gilt: Nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz HmbBUG gilt eine Veranstaltung in Hamburg als anerkannt, wenn diese von der zuständigen Behörde oder in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland nach mit den Bestimmungen dieses Gesetzes inhaltlich übereinstimmenden Kriterien anerkannt ist (§ 15 Abs. 1 HmbBUG).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 6-10 Wochen vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. (LIW)
Donrather Str. 44 | 53797 Lohmar

(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Alentejo – Das ländliche Portugal 50 Jahre nach der Nelkenrevolution. Zukunftsperspektiven einer Randregion Europas im Wandel zwischen kultureller Identität und Globalisierung
Ort: Beja | Portugal
Dozentin: Friederike Heuer
Termin: 12.05. – 18.05.2024 (Seminartage: 13.-17.05.2024)

Sonntag: Individuelle Anreise nach Beja

20.30 – 22:00h Begrüßung der Teilnehmenden und kleiner Orientierungsspaziergang durch Beja

Montag

09.00 – 09.30h Zur Bedeutung der Stadt Beja im Alentejo und in Portugal. Ein erster Überblick.
09.45 – 10.45h Einführung in das Programm, Organisatorisches, Kennenlernen der Teilnehmenden
11.00 – 12.30h 2000 Jahre Großgrundbesitz: Auswirkungen auf die Identität und Ökologie einer Region
14.00 – 15.30h Beja und sein politisches und historisches Erbe sowie aktuelle Perspektiven
16.00 – 18.45h 50 Jahre Nelkenrevolution: Reichweite der damaligen Ereignisse auf das Alentejo

Dienstag

08.45 – 09.00h Kurze Einführung in das Programm des Tages
09.30 – 10.30h Baleizão als Beispiel eines alentejanischen Dorfs im Wandel der Zeit
10.45 – 11.45h Zur Geschichte der portugiesischen Landarbeiter in den 1950-er Jahren
12.00 – 12.45h Landlose gegen Landbesitzer: Selbstwidersprüche nach der Revolution 1974
14.30 – 15.30h Zwischen Familienoberhaupt, Unterdrückung und Gleichberechtigung: Zur Situation der Frauen im Alentejo früher und heute
16.00 – 17.30h Der „Cante Alentejano“ als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe der Region
17.45 – 18.15h Analyse des politisch bedeutsamsten Cante Alentejano „Grândola, Vila Morena“
19.00 – 21.00h „Cante Alentejano“ erleben: die Cantadeiros de Pias (außerhalb des offiziellen Programms)

Mittwoch

09.15 – 09.30h Kurze Einführung in das Programm des Tages
09.30 – 10.30h Should I stay or should I go? Zur Situation junger Menschen im Alentejo.
10.45 – 12.00h Deutsche Spuren im Alentejo: Der Flugplatz Beja als Flugschulzentrum, Versorgungszentrum und taktisches Ausbildungskommando der Luftwaffe der Bundeswehr in den Jahren 1964-1993.
14.00 – 15.00h Der Bairro Alemão: Moderner Städtebau für die deutschen Militärs.
15:30 – 16:30h Zum Verhältnis der deutschen Streitkräfte mit den Einheimischen
16.45 – 17.45h Deutsch-portugiesische Biografien
18.00 – 18.30h Reflexion des Tages und des bisherigen Seminarverlaufs

Donnerstag

08.45 – 09.00h Kurze Einführung in das Programm des Tages
09.45 – 10.15h Die Geschichte des Ölbaums und seine historische und gegenwärtige Bedeutung für das Alentejo. Wirtschaftliche und identitätsstiftende Perspektiven.
10.30 – 12.30h Zur Bedeutung von EU-Subventionen für die Landwirtschaft im Alentejo am Beispiel der Olivenölproduktion. Etablierung von Biostandards in Portugal und Akzeptanz der lokalen Bevölkerung. Als schweizerisch-deutsche Unternehmer in Portugal Fuß fassen: Chancen und Herausforderungen.
14.00 – 15.00h Englische Spuren im Alentejo: Portugal als „kolonisierter Kolonialstaat“ unter Salazar.
15.30 – 18.00h Archäologie als Geschichtsschreibung, Selbstvergewisserung einer Grenzregion und Tourismusförderung.

Freitag

09:00 – 11:00h Sklavenarbeiter für Portugals Landwirtschaft? Zur Situation illegalen Arbeiter, häufig aus Afrika.
13.00 – 15.00h Quo vadis, Alentejo? Zukunftsperspektiven einer Region im zusammenwachsenden Europa.
16.00 – 18.00h Seminarabschluss, Auswertung und Evaluation, Verabschiedung der Teilnehmenden und Ausgabe der Teilnahmezertifikate

Anschl. Zeit zur freien Verfügung.

Samstag: individuelle Abreise

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahmebescheinigung erforderlich.

Seminarziel:

Die Teilnehmenden lernen die portugiesische Region Alentejo kennen und setzen sich mit der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Situation auseinander. Sie lernen etwas über die kulturelle Identität der Region an der Peripherie Europas und analysieren, welche Bedeutung Europa in der Wahrnehmung verschiedener stakeholder vor Ort hat. Auch das mitunter ambivalente Verhältnis zur Hauptstadt Lissabon wird analysiert und mit der Situation in anderen zentralistischen bzw. föderalen Staaten Europas verglichen. Weiterhin befassen sich die Teilnehmenden mit der deutsch-portugiesischen Geschichte am Beispiel des ehemaligen Luftwaffenstützpunktes der Bundeswehr in Beja.

Die Teilnehmenden erfahren, wie sich eine traditionell geprägte, dünn besiedelte und vorrangig landwirtschaftlich orientierte Region entwickelt und seine Identität zwischen Traditionsbewahrung, internationalem Konkurrenzdruck, Finanzkrise und Globalisierung neu definieren muss. Dabei werden Vergleiche zur Situation in ähnlich strukturierten Regionen Deutschlands gezogen. Was sind die Chancen und Herausforderungen einer solchen Region (z.B. Abwanderung junger gut ausgebildeter Menschen)? Was bedarf es, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben bzw. wieder (neu) zu werden? Welche Rolle spielen dabei EU-Subventionen und -regularien?

Die Teilnehmenden erfahren, wie es gelingt, sich zwischen regionaler, nationaler und europäischer Identität zu positionieren und lernen das politische Konzept des „Europa der Regionen“ kennen. Dies soll auch das Bewusstsein der Teilnehmenden für die politische Zusammengehörigkeit der Bürger Europas stärken und ihnen ermöglichen, Ableitungen für das eigene Leben und das politische und gesellschaftliche Engagement in der Gesellschaft zu ziehen.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.